

Ende des Höhenflugs?

Laut dem Arbeitsförderungsinstitut könnten die **fetten Jahre für Südtirols Wirtschaft** bald vorbei sein – mit Unterschieden zwischen den einzelnen Sektoren.



Bauarbeiter: Stimmung etwas eingetrübt

von *Heinrich Schwarz*

Die neuen Daten des **Arbeitsförderungsinstitutes (AFI)** aus den regelmäßigen Arbeitnehmer-Umfragen zeigen eine etwas verhaltene Situation. „Die Arbeitnehmer sehen Südtirol zwar auch 2019 auf Wachstumskurs, doch man richtet sich zunehmend auf weniger fette Jahre ein“, so das AFI.

In sechs von sieben Wirtschaftssektoren sinkt die Zuversicht, dass der Höhenflug weiter anhält. Am deutlichsten zeigt sich die Eintrübung im Baugewerbe, wo es ein Minus von elf Indexpunkten im Vergleich zum Höchststand vor zwölf Monaten gibt.

Zunehmend verhalten ist die Stim-

mung laut den AFI-Daten auch in den „Privaten Dienstleistungen“ (-9) und in der Landwirtschaft (-8). Einzig die Arbeitnehmer im Hotel- und Gastgewerbe sind sehr positiv gestimmt, was die nähere Wirtschaftsentwicklung Südtirols anbelangt.

Der Indikator kletterte innerhalb eines Jahres um einen Punkt geringfügig nach oben und bleibt auf hohem Niveau.

Vorerst ungebrochen bleibt laut AFI die Hochstimmung am Arbeitsmarkt: „Südtirols Arbeitnehmer sagen uns, dass es bei einem Jobwechsel noch nie so leicht war, eine gleichwertige Stelle zu finden“, erklärt **Direktor Stefan Perini**. Die Arbeitnehmerschaft erwartet so bald keine Verschlechterung der Beschäftigungslage.

Der Indikator „Angst, den eigenen Arbeitsplatz zu verlieren“ ändert sich kaum. Auch geht aus den AFI-Daten hervor, dass sich nur 15 Prozent der Südtiroler Arbeitnehmer in den vergangenen zwölf Monaten nach einem neuen Job umgesehen haben.

